

# Mittheilungen

## über die Verhandlungen des Landtags.

I. Kammer.

N<sup>o</sup> 42.

Dresden, am 24. Februar

1870.

### Zweiundvierzigste öffentliche Sitzung der Ersten Kammer

am 11. Februar 1870.

#### Inhalt:

Vorlesung und Genehmigung des Protokolls der vorigen Sitzung. — Registrandenvortrag Nr. 647—657. — Entschuldigungen. — Schlußberathung des Berichts der zweiten Deputation über Abtheilung C des Ausgabebudgets, das Departement der Justiz betreffend (Pos. 16a Nr. 5 bis Pos. 18). — Vorlesung und Genehmigung des Protokolls der heutigen Sitzung — Feststellung der Tagesordnung für die nächste Sitzung.

Präsident von Friesen eröffnet die Sitzung 12 Uhr 10 Minuten in Gegenwart des Herrn Staatsministers Dr. Schneider, der Herren königl. Commissare Geh. Justizrath Gebert und Geh. Finanzrath Koch, sowie in Anwesenheit von 39 Kammermitgliedern.

Präsident von Friesen: Wir beginnen mit der Vorlesung des Protokolls über die gestrige Sitzung.

(Die Vorlesung geschieht durch Secretär Amtshauptmann von Egidy.)

Advocat von Schütz: Ich erlaube mir die Bemerkung, daß ich Bedenken gegen den Antrag bei Position 15 durchaus nicht aufgestellt habe; ich habe bloß gesagt: da im Antrage der Deputation sub b bloß von Aufhebung des Lehnverbandes, soweit ein landesherrliches Obereigenthum noch besteht, die Rede sei, so sei davon das lehnherrliche Obereigenthum anderer Personen neben dem Staat, namentlich also auch das meines Auftraggebers nicht berührt und könne ich mich bei dieser Fassung, die mich

vollkommen befriedige, nicht behindert finden, für diesen Antrag zu stimmen.

Secretär Amtshauptmann von Egidy: Ich habe aber Nichts davon erwähnt, daß Sie gegen den Antrag gestimmt hätten.

Advocat von Schütz: Es steht im Protokolle: ich hätte Bedenken dagegen erhoben und das ist jedenfalls nicht der Fall gewesen.

Secretär Amtshauptmann von Egidy: Nein! keine Bedenken!

Advocat von Schütz: Wenn „keine Bedenken“ darin steht, dann ist es richtig; aber ich habe es allerdings so verstanden, als seien Bedenken von mir geltend gemacht worden.

Geh. Rath von König: Ich möchte den Herrn Secretär bitten, einige wenige Silben hinzuzufügen an der Stelle, die den Antrag betrifft wegen Aufhebung des Lehnverbandes. Das Protokoll sagt: ich habe gewünscht, daß auf die Rittergüter besondere Rücksicht genommen werde; ich bitte, hier zu setzen: „auf die Allodialrittergüter“. Ich bitte also, das Wort „Allodial“ hinzuzufügen.

Secretär Amtshauptmann von Egidy: Sehr gern!

Präsident von Friesen: Wird das Protokoll sonst genehmigt? — Es erfolgt keine Erinnerung weiter und ist dasselbe als genehmigt zu betrachten. Um Mitunterschrift ersuche ich den Herrn Kammerherrn von Kochow und Herrn Bürgermeister Müller.

Es folgt nun der Registrandenvortrag. Unter Nr. 655 ist ein allerhöchstes Decret eingegangen und ist dasselbe zu verlesen.

Dasselbe lautet:

Se. Königliche Majestät haben auf Allerhöchstdenselben über den gegenwärtigen Stand der Verhand-